

Eva Wegrzyn, UDE

Die Corona-Krise und die Gender Gaps an Hochschulen

Die Corona-Krise befeuert bestehende soziale Ungleichheiten, auch in Bezug auf das Verhältnis der Geschlechter zueinander. Zugleich rücken diese Ungleichheiten wieder stärker ins Licht der Öffentlichkeit. Besondere mediale Aufmerksamkeit erfahren Tätigkeiten und Berufe, die eine hohe „Systemrelevanz“ haben, zugleich tendenziell unterdurchschnittlich bezahlt sind und einen hohen Frauenanteil aufweisen. Rasch hat sich gezeigt, dass berufstätige Mütter Home-Schooling und reduzierte Kita-Öffnungszeiten besonders unter Druck stehen, Job und Care-Arbeit zu vereinbaren. Wie ist die Situation für Wissenschaftler*innen im Arbeitsfeld Hochschule? Online-Lehre, virtuelle Betreuung der Studierenden und Konferenzteilnahmen, Zeit für die karrierefördernde Forschung aufwenden und dann noch für Viele das Mehr an Kinderbetreuung. Im Vortrag werden verschiedene Diskrepanzen (so genannte „Gaps“), z. B. in der Verteilung von Sorgeaufgaben, skizziert und im Hinblick auf ihre Folgen diskutiert.